

Predigt 9.4.23 Ostern

Liebe Gemeinde!

1. Nehmen wir die Karte in die Hand und schauen auf das vordere Bild. Hier sehen wir den Engel, der zu den Frauen am Grab spricht. Karfreitag, der Tod Jesu, ist erst zwei Tage her. Am Heiligenschein des Engels sehen wir in dem Bild von Fra Angelico noch eine Blutspur davon. Nun aber ist es Ostern und der Engel spricht zu den Frauen mit beiden Händen. Die rechte Hand zeigt nach unten, ins Grab, in den Ort, in dem Tote liegen. Dort im Grab ist Jesus aber nicht mehr.
2. Mit der linken Hand zeigt der Engel in den Himmel: Jesus, der Herr, ist auferstanden, er lebt. Klappen wir die Karte auf. Hier sehen wir vier Frauen. Eine hat ein Gefäß zum Salben in der Hand. Das ist ja das Ziel der Frauen gewesen: sie wollten den toten Leichnam Jesu salben. Die Frau, die vorne links steht, guckt in das Grab. Sie stützt sich mit der linken Hand ab, als ob sie sich festhalten muss. Die andere Hand hält sie sich über die Augen – um besser ins dunkle Grab schauen zu können.
3. Diese Frau dort steht stellvertretend für uns, die wir auch oft in das Grab unserer Träume und Hoffnungen schauen, in Zeiten, die vergangen sind und nicht wieder kommen. Ich denke an Sie, die geflüchteten Christen. In

Ihrer Heimat gab es keine Perspektive für ein selbstbestimmtes Leben, keine Hoffnung auf eine gute Zukunft. Druck, Gewalt, Dunkelheit bestimmten oft das Leben dort. Die dort herrschende Religion brachte auch keine Hoffnung, weder für das Leben vor noch nach dem Tod.

4. Sie flohen aus ihrem Land auf eine beschwerliche Reise ins Ungewisse. Hier in Deutschland kamen sie mit Hoffnungen auf eine bessere Zukunft an. Vieles ist jetzt auch besser. Aber zugleich ist es schwer, hier in einer überschaubaren Zeit eine gute Zukunft zu erreichen. Alles dauert so lange und kostet so viel Anstrengung und Geduld. Einheimische Deutsche haben es im Vergleich zu Ihnen wesentlich einfacher, wenn sie nicht zu den Armen gehören.
5. Wer wie ich heute unter den Deutschen um die 60 Jahre alt ist, hat oft Wohlstand, Freiheit und soziale Sicherheit in seinem Leben kennen gelernt, ein gutes Leben gehabt. Heute aber merken wir durch den Klimawandel, dass dieses Leben im Wohlstand unsere Erde kaputt gemacht hat und für zukünftige Generationen massive Probleme bedeutet. Jetzt zerbricht dieses egoistische Lebensmodell und macht einer von Unsicherheit geprägten Zukunft Platz.

6. Das Grab unserer Träume und Hoffnungen, das Grab unserer vergangenen Zeiten. Wer an Gott als den Herrn der Welt, den Herrn unseres Lebens glaubt, wird auch diese Brüche und Umbrüche in seinem Leben mit Gott in Verbindung bringen. Wer auch die schmerzlichen Seiten des eigenen Lebens von Gott her versteht, wird demütig werden. Ja, ich bin nicht der Herr meines Lebens. Es läuft nicht alles nach meinen Wünschen und Plänen. Ich nehme alles aus Gottes Hand.
7. Schauen wir auf die Rückseite des Bildes. Bisher haben wir den Engel mit seinen nach unten und nach oben zeigenden Händen kennen gelernt und die Frauen am Grab. Beides waren Ausschnitte aus dem Bild, das wir erst jetzt als Ganzes sehen. Dabei hat sich der Künstler Fra Angelico neben dem Engel selbst ins Bild gesetzt. Er kniet dort in einer Haltung von Demut und Vertrauen. Jetzt sehen wir, dass der Engel mit seiner linken nach oben zeigenden Hand nicht in einen leeren Himmel gezeigt hat.
8. Oben über den Frauen sehen wir den auferstandenen Jesus als Sieger über den Tod, mit Palmwedel und Siegerfahne. Jesus ist auferstanden, er lebt! Manche Menschen damals haben den auferstandenen Jesus gesehen, für die meisten von uns ist Jesus unsichtbar,

aber gegenwärtig. Ja, Jesus ist das Geschenk Gottes an uns Menschen in unsicherer Zeit mit Brüchen und Umbrüchen. Dabei schenkt Gott gerade den Armen, den Benachteiligten, denen, die es schwer haben, seinen Sohn Jesus als den Lebendigen.

9. Was schenkt uns Jesus? Jesus schenkt uns, mir seine **Freundschaft**. Einen Freund an seiner Seite zu haben, ist etwas sehr Wertvolles. Einer, der es gut mit mir meint. Einer, der mich anerkennt, mich mag, mich liebt, wie ich bin. Einer, der mir zuhört und immer für mich da ist. Ein guter Freund ist einer, der mit mir durch Höhen und Tiefen geht, der mich nicht verlässt, auf den ich mich immer verlassen kann. Ein solcher Freund ist Jesus für mich, an jedem neuen Tag. Jesus sagt: „Seid gewiss: Ich bin immer bei euch, jeden Tag, bis zum Ende der Welt.“ (Matthäus 28,20bc)
10. Was schenkt uns Jesus? Er schenkt uns, mir seine **Unterstützung**. Es ist gut, wenn ich mich an Jesus festhalten kann und er mich festhält. Aber ich brauche auch Hilfe bei konkreten Problemen. Jeden Tag tauchen neue Aufgaben, Nöte und Schwierigkeiten auf und da brauche ich auch ganz praktische Unterstützung. Um sie bitte ich Jesus im Gebet und er antwortet mir darauf mit seiner Hilfe. In der Not ist er da und bewegt die Dinge

unsichtbar so, dass es wieder ein gutes Stück weitergeht bei mir. „Jesus stand auf, bedrohte den Wind und sagte zur See: ‚Werde ruhig, sei still!‘ Da legte sich der Wind und es wurde ganz still.“ (Markus 4, 39)

11. Was schenkt uns Jesus? Jesus schenkt uns, mir

Widerstandskraft, Resilienz. Fast alle Menschen erleben Krisen im Leben und schwere Zeiten. Die einen kommen damit schlechter, andere besser zurecht. Es liegt an der Resilienz, die ein Mensch hat. Es gibt manche Dinge, die unsere Widerstandskraft stärken und anderes, was sie schwächt. Und es gibt einen, der mir von oben, als Gott mir Resilienz gibt. Vieles mag mich bedrängen, aber Jesus ist da. Er gibt mir Selbstbewusstsein und Energie. Mit Jesus an meiner Seite kann ich auch Krisen und Stürmen standhalten. Paulus berichtet: „Der Herr stand mir bei und gab mir Kraft.“ (2. Timotheus 4, 17a)

12. Was schenkt uns, mir Jesus? Er schenkt mir **Hoffnung**.

Manchmal muss ich lange warten, bis wichtige Wünsche meines Lebens Wirklichkeit werden. In der Zwischenzeit verlieren manche die Hoffnung, Enttäuschung und Bitterkeit machen sich breit. Das muss mit Jesus nicht sein. Er an meiner Seite ist die lebendige Hoffnung, dass nichts vorbei und alles noch möglich ist. Jesus ist das Plus vor meinem Leben und das macht mich

hoffnungsvoll. Paulus sagt: „Weil wir solche Hoffnung haben, sind wir voll großer Zuversicht.“ (2. Korinther 3,12)

13. Freundschaft, Unterstützung, Widerstandskraft und Hoffnung. Dies alles, was ich durch den auferstandenen Jesus für mein Leben bekomme, hat eine Grundlage: Jesus schenkt mir **ein Leben, das stärker ist als der Tod**. Der, der mir ein Leben schenkt, das auch durch den Tod nicht zerstört werden kann, stärkt auch meine Widerstandskraft und Hoffnung und seiner Freundschaft und Unterstützung kann ich immer gewiss sein.

14. Schauen wir noch einmal auf das Bild auf der Rückseite. Das ist auch unser Leben. Mit den Frauen schauen wir ins Dunkle, ins Grab, auf Brüche und Umbrüche. Aber der Engel sagt uns zu: Fürchtet euch nicht! Jesus lebt! Und da ist Jesus in unserem Leben über uns und um uns, unsichtbar, aber treu und kraftvoll. Dann können auch wir wie der Maler Fra Angelico nur staunen, niederknien und bekennen: der Herr ist auferstanden, Jesus lebt, Amen.

(Pastor Götz Weber)